



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2262

Dienstag, 19. November 2024



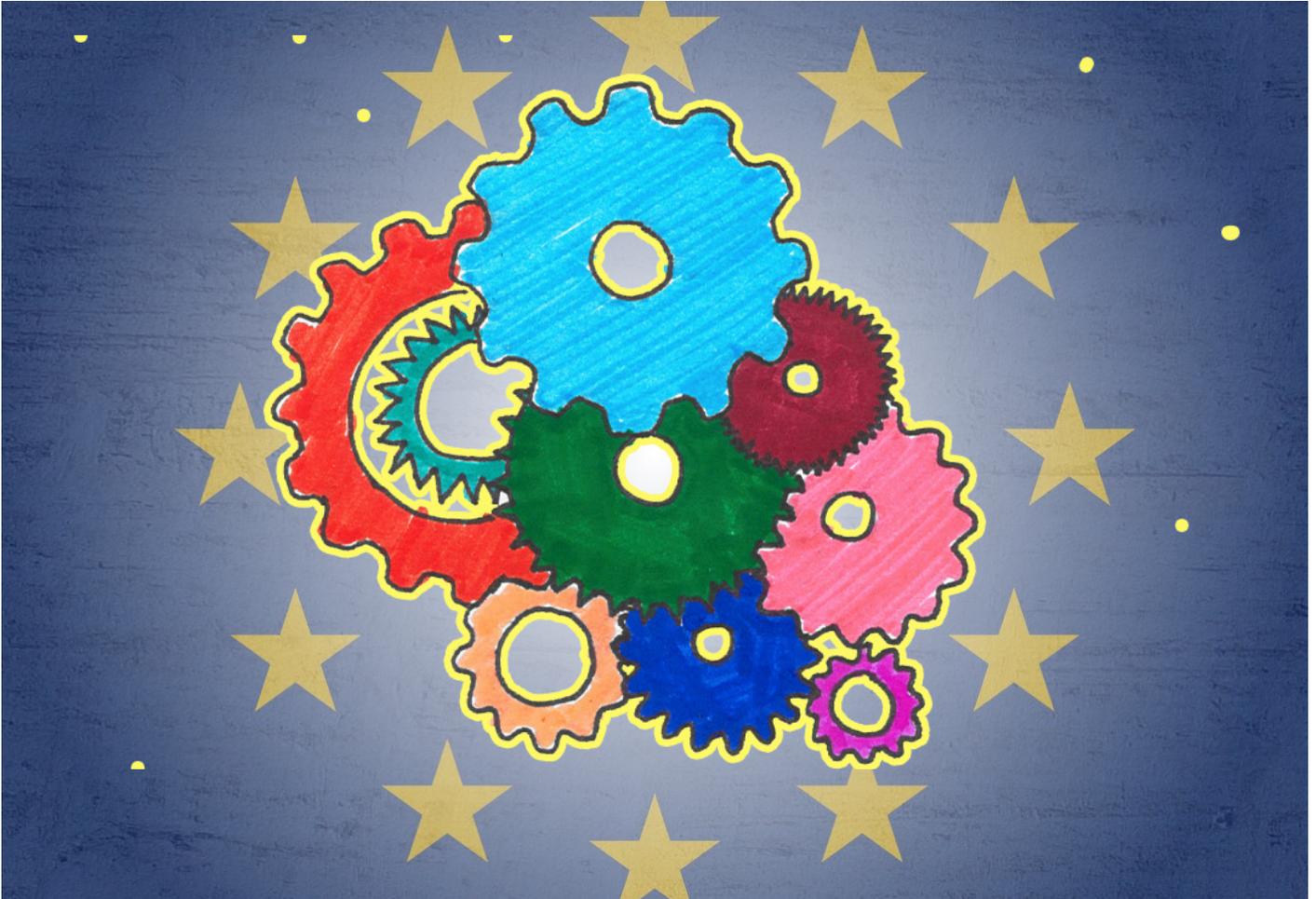
Vielfalt macht stark!

Zusammenhalt durch Zusammenarbeit



Geschichte der EU

Henri (13), Florian (14), Nico (14), Katharina (13) und Emeli (13)



In dem Artikel geht es um die Geschichte der EU

Zur EU ist es nach dem Zweiten Weltkrieg gekommen. Den Ländern ging es um Zusammenarbeit und um Frieden, weil gerade der Krieg zu Ende und alles zerstört war.

Die Gründungsländer Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande starteten 1951 die erste Zusammenarbeit mit dem Namen EKGS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl), weil Kohle und Stahl nach dem Krieg für den Wiederaufbau, aber auch für Waffen sehr wichtig waren und diese

Rohstoffe haben sie gemeinsam verwaltet.

Wichtige Jahre in der Geschichte der EU waren unserer Meinung nach:

1965: Aus verschiedenen Europäischen Gemeinschaften entsteht die EG (Europäische Gemeinschaften).

1995: Österreich, Finnland und Schweden treten der EG und der EU bei. Nun sind es 15 Länder in der Gemeinschaft.

1999/2002: Der Euro wird als gemeinsame Währung eingeführt. Später gibt es ihn dann

als „echtes Geld“, mit dem wir unsere Einkäufe bezahlen.

2020: Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland ist das erste Land, welches die EU verlässt.

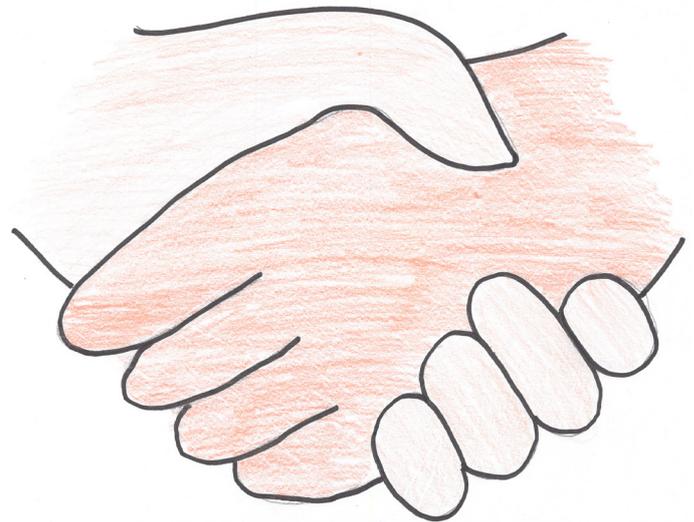
Heute sind 27 Länder bei der EU dabei und die EU hat ca. 450 Millionen Einwohner. Schwierigkeiten sind die gestiegenen Preise und Kriege.

Die Zukunft ist offen, aber wir haben einen Einfluss darauf, indem wir z. B. wählen gehen. In der Zukunft sollten wir alle zusammenhelfen. Alles verändert sich mit der Zeit, auch die EU. Wir können sie mitgestalten.

Wir finden es gut, dass wir bei der EU sind, weil

wir in einer gemeinsamen Demokratie leben. Der Vorteil ist, dass wir alle gemeinsam entscheiden können.

Wie wird es weitergehen und was passiert mit



Die Weiterentwicklung Europas durch Demokratie

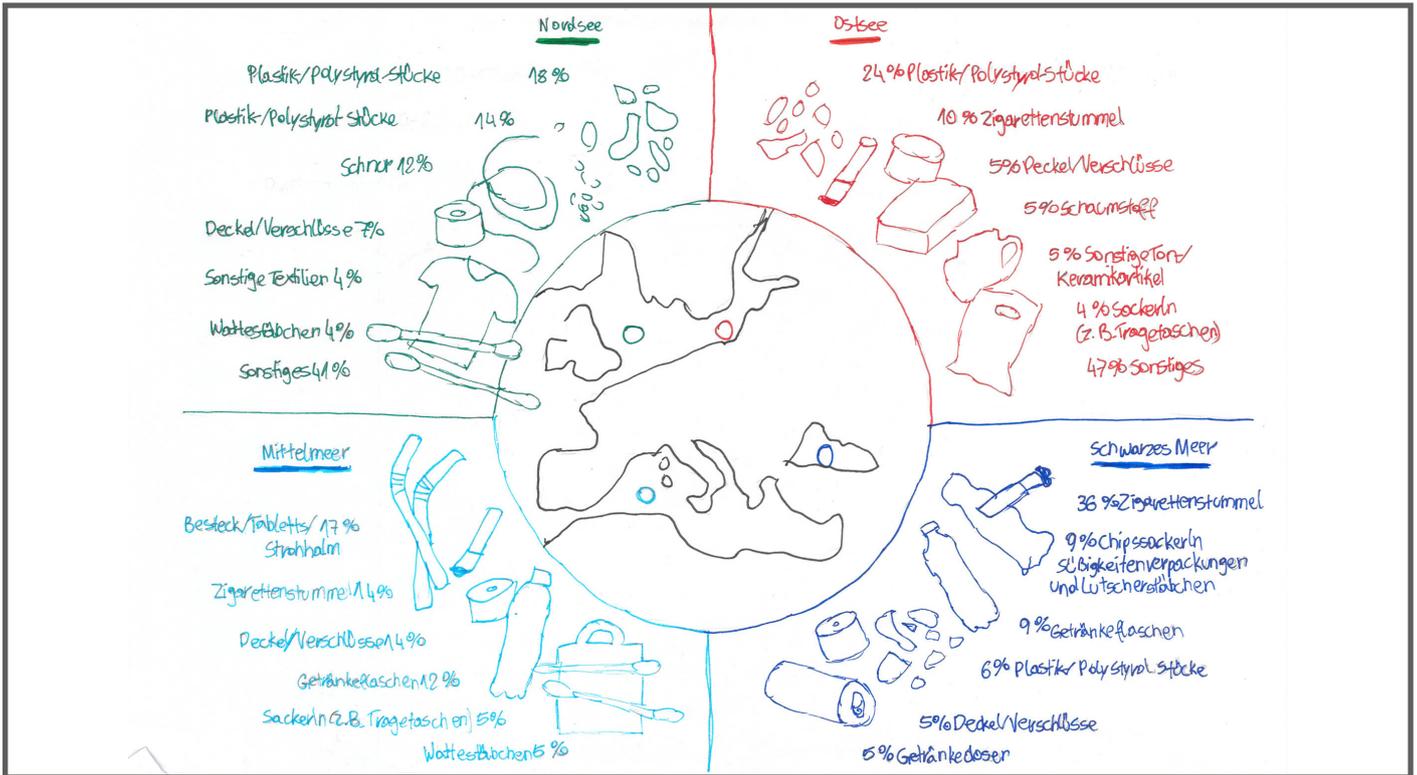
Franziska W. (15), Franziska H. (14), Alexander (14), Lukas (13), Florian (14) und Jonas (14)



Wenn es ein Problem in der Gesellschaft gibt, dann können Abgeordnete für alle Regeln und Gesetze entscheiden, um das Problem zu lösen. Wenn es ein europaweites Thema gibt, können sich z. B. nicht 450 Millionen Menschen zusammensetzen und über Lösungsvorschläge diskutieren, sondern sie schicken Abgeordnete, die uns Bürger:innen vertreten, und in unserem Namen Gesetze beschließen. Österreichische

Bürger:innen schicken 20 Abgeordnete; insgesamt sind 720 Abgeordnete im EU-Parlament. Die Bürger:innen der EU wählen somit das EU-Parlament. Zum Beispiel gibt es Probleme, die keine Grenzen kennen, so etwa die Umwelt- oder Luftverschmutzung. Wenn wir etwa Müll in einen Fluss werfen, kommt der Müll irgendwann im Meer an. Dieses Problem zum Beispiel haben die Menschen und die Abgeordneten

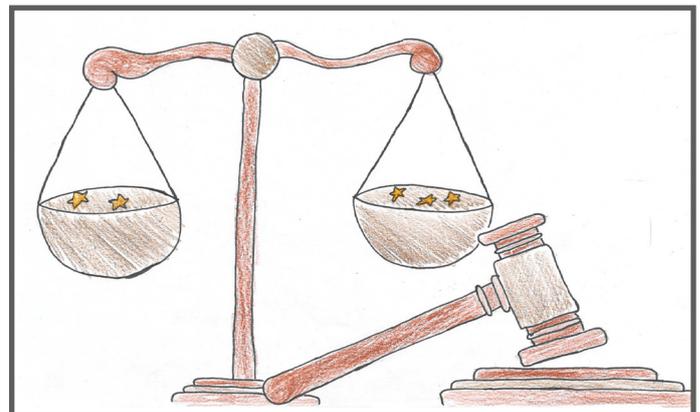
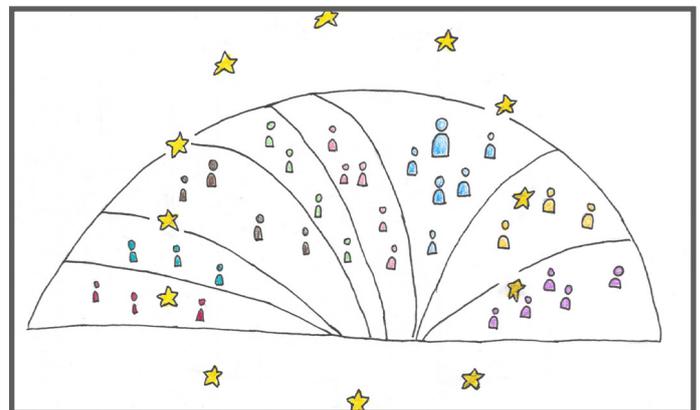




Ein beispielhaftes Problem: Die Verschmutzung unserer Meere

Quellennachweis: <https://www.relaio.de/wissen/von-der-plastiktüte-und-dem-meer/>

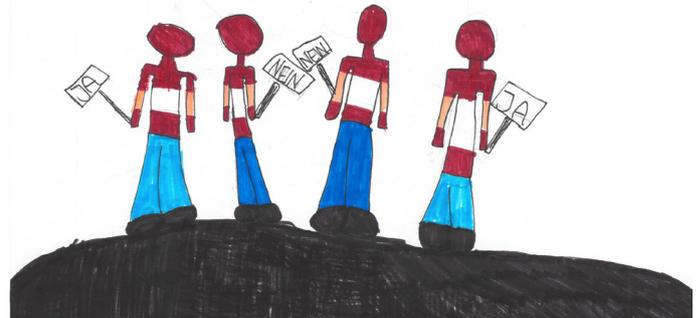
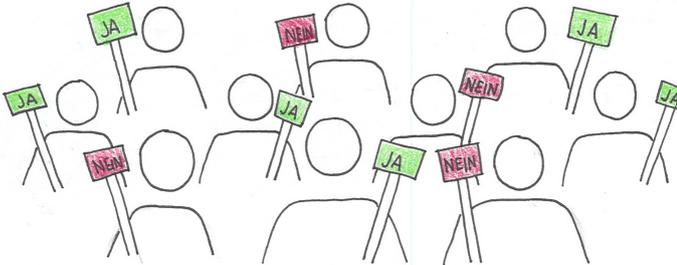
erkannt und haben beschlossen, etwas dagegen zu tun. Im EU-Parlament wurde deshalb mehrheitlich eine Regelung beschlossen. Jetzt gibt es eine Richtlinie, die Einwegplastik reduzieren soll. Diese Richtlinie ist jetzt der Grund, warum wir nicht mehr durch Plastikstrohhalm trinken, sondern diese durch nachhaltige Strohalm ersetzt wurden. Es gibt mittlerweile wieder- verwendbare Strohalm aus Metall, Glas oder Bambus. Es gibt auch neue Verschlusskappen, die man nicht abnehmen kann und die viele Menschen scheinbar nerven – dadurch soll aber die Umwelt geschützt werden. Das EU-Parlament wird von den Bürger:innen gewählt und die Abgeordneten sollen dem Willen der EU-Bürgerinnen folgen. Deshalb unser Aufruf an euch: geht wählen!



Der Lösungsweg des Problems: Wählen, Diskutieren, Beschließen neuer Regelungen.

Fast 30 Jahre EU-Beitritt

Diana (13), Mia (13), Simon (14), Michael (14) und Milena (14)



30 Jahre EU-Beitritt Österreichs

Am 1.1.2025 ist es genau 30 Jahre her, dass Österreich der EU beigetreten ist.

Wer hat eigentlich entschieden, dass Österreich der EU beitrifft?

Die Vorgeschichte ist, dass am 17. Juli 1989 ein Antrag von Österreich an die EG geschickt wurde. Damals hieß die Gemeinschaft in Europa noch nicht EU sondern EG („Europäische Gemeinschaften“). Im Jahr 1991 erfolgt die Zustimmung der EG. Die Verhandlungen begannen erst am 1. Februar 1993 und endeten nach einem dreitägigen „Verhandlungsmarathon“ am 1. März 1994. Im Jahr 1994 im April wurde veröffentlicht, was Österreich mit der EU verhandelt hatte. Das war nur die Vorgeschichte.

Aber wer hat es jetzt entschieden?

Es gab eine Volksabstimmung im Jahr 1994, am 12. Juni. 66,6 Prozent waren dafür und leider waren auch 33,4 Prozent dagegen. Durch den EU-Beitritt gab es natürlich auch Veränderungen für die Österreicherinnen und Österreicher. In der EU konnte man ab dann frei reisen, arbei-

Die Volksabstimmung

Sie ist eine Möglichkeit der direkten Demokratie. Man bekommt einen Zettel, wo man „Ja“ oder „Nein“ ankreuzen kann. Das Ergebnis ist auf jeden Fall bindend. Das Ergebnis muss also ausgeführt werden. Alle österreichischen Staatsbürger:innen (ab 16 Jahren) dürfen mitabstimmen. Die Mehrheit entscheidet.

ten und studieren. Später kam der Euro dazu.

Bei der EU-Wahl durfte man auch mitbestimmen.

Aber auch alle anderen EU-Gesetze galten ab dann natürlich auch in Österreich.

Welche Rechte und Möglichkeiten haben wir?

Wir dürfen in der EU reisen, arbeiten, wohnen, studieren oder in die Schule gehen. Alle Mitgliedsländer können ihre Waren bei uns ver-



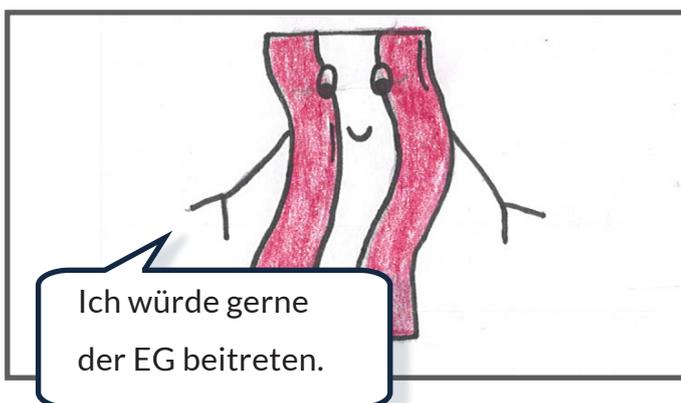


kaufen. Das dient dazu, dass es unterschiedliche Produkte und andere Sachen im Geschäft gibt. Wir in Österreich haben auch viele Menschenrechte (und Grundrechte). Das gilt auch für alle anderen EU-Mitgliedsländer. Wenn diese Rechte in Österreich nicht eingehalten werden, dann kann man das vor ein Gericht bringen. Alle Österreicher:innen ab 16 können schon wählen gehen. Die haben dann das Wahlrecht und können mitbestimmen, wer gewählt wird. Auch alle EU-Bürger:innen können wählen gehen,

nämlich bei der EU-Wahl. Es gibt auch sehr viele Möglichkeiten der direkten Mitbestimmung in der EU.

Was haben wir eigentlich mit der EU zu tun?

Wir sind seit dem 1.1.1995 in der EU und das hat Auswirkungen auf uns. Zum Beispiel, weil wir inzwischen mit dem Euro bezahlen. Es hat auch sehr viele andere Auswirkungen in Österreich gegeben.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4A, MS, Haidershofen 28, 4431 Haidershofen